

Vertretungsstunden - Mehrarbeit - Regelungen S-H (und Erfahrungen aus anderen Bundesländern)

Beitrag von „Boddis90“ vom 19. März 2022 16:57

Hi,

das Thema "Vertretungen und Mehrarbeit" ist wahrscheinlich in ganz Deutschland ein "heißes Eisen".

Bei uns für des regelmäßig zu Streitgesprächen zwischen SL und Personalrat.

In S-H sind bei einer Vollzeitstelle 3 Stunden pro Monat legitim ohne als Mehrarbeit angerechnet zu werden. Ab der 4 findet eine Auszahlung statt (oder Freizeitausgleich). Der Stundensatz ist aber gering, also unattraktiv.

Um mehr Vertretungsstunden zur Verfügung zu haben, habe ich als SL-Mitglied einen Antrag auf der Lehrerkonferenz gestellt, um ein "3-2-1" System zu etablieren.

Davor gab es Gespräche darüber mit dem Personalrat und 2/3 des Personalrats hatte das ok zum Antrag gegeben.

Sprich: Vollzeit = 3 Bereitschaften, Teilzeit = 2 bzw. 1 Bereitschaftsstunden. Andere Schulen machen es so und fahren damit meist gut.

Hintergrund: Bei uns fällt oft 1./2. Std. und/oder 5./6. Stunde aus und wird nicht vertreten, da die Vertretungsplanung (also ich) auf zu wenige Personen aus dem Kollegium zurückgreifen kann.

Der Antrag wurde knapp nicht ratifiziert und das möchte ich nicht so stehen lassen.

Mir geht es explizit nicht darum die Kolleginnen und Kollegen mehr Arbeit als nötig aufzubrummen oder jede Stunde zu vertreten. Eher geht es darum, Fairness zu schaffen, da es Kolleginnen und Kollegen gibt die immer wieder vertreten und einige müssen nie vertreten (kompakter Stundenplan) und massiven Unterrichtsausfall zu vermeiden (Elterngespräche sind diesbezüglich keine Seltenheit mehr).

Das Abstimmungsergebnis zeigt, auch viele Kolleginnen und Kollegen sehen es so.

Dennoch frage ich mich, was ich tun kann.

Darf die SL in S-H die Stundenpläne (abseits der Regelung, das ein freier Tag bei Teilzeit sein

muss und 8-Stunden-Tage vermieden werden soll) "frei" gestalten?

Aus meiner Sicht gibt es hier einen ungeklärten Streitpunkt zwischen GEW und Land: Die sogenannten Holstunden. Wenn ich richtig informiert sind, sind diese verboten.

Wenn also eine Kollegin oder ein Kollege zur 2. Std. beginnt, darf ich ihn/sie nicht zur 1. einsetzen ("Bereitschaft").

Ich bin mir nun unsicher, ob wir es als SL-Runde nicht doch durchsetzen können oder es per Dienstvereinbarung in möglicherweise etwas veränderter Form durchsetzen können?

Grüße!

Beitrag von „Der Germanist“ vom 19. März 2022 17:50

Mach doch die Pläne schlechter... Bei mehr Springstunden gibt es mehr einsetzbare Lehrkräfte.



Beitrag von „Humblebee“ vom 19. März 2022 18:26

Zitat von Boddis90

Ich bin mir nun unsicher, ob wir es als SL-Runde nicht doch durchsetzen können oder es per Dienstvereinbarung in möglicherweise etwas veränderter Form durchsetzen können?

Also, ich finde ja, wenn dein Antrag in der Konferenz abgelehnt wurde, solltest du das akzeptieren und ihn nun nicht "durch die Hintertür" doch versuchen durchzusetzen. Damit macht man sich als Schulleitung sicherlich keine "Freunde"... Am besten solltet ihr nochmal nach anderen Möglichkeiten suchen.

Zitat von Boddis90

das Thema "Vertretungen und Mehrarbeit" ist wahrscheinlich in ganz Deutschland ein "heißes Eisen".

Nö, ein solch "heißes Eisen" ist dieses Thema an meiner Schule nicht unbedingt. Wir kommen i. d. R. ganz gut klar.

Zitat von Boddis90

Die sogenannten Holstunden. Wenn ich richtig informiert sind, sind diese verboten.

Du meinst sicherlich "Hohlstunden" - bei uns heißen sie "Springstunden"-, oder? Und die sind in SH wirklich verboten?!? Das kann ich mir überhaupt nicht vorstellen.

Beitrag von „kodi“ vom 20. März 2022 00:53

Du schneidest aus eurem Stundenkontingent mindestens so viele bezahlte (!) Deputats-Vertretungsreserven, wie du für die kritischen Stunden brauchst.

Den Rest holst du dir über Auflösung von Teamkoppeln und Mehrarbeit in Springstunden/Hohlstunden.

Die Randstunden hängst du je nach Jahrgangsstufe und Vorwarnzeit ab.

Bei den nicht in Anspruch genommenen Reservestunden kannst du je nach Absprache mit dem Kollegium so verfahren, dass sie entweder gegen andere Vertretungen gegengerechnet werden oder die Kollegen machen in den nicht in Anspruch genommenen Reservestunden individuelle Förderungen. Beides hat Vor- und Nachteile.

Wenn aufgrund des Stundenplans dauerhaft über Jahre immer die selben Kollegen die Hauptlast an Mehrarbeit tragen müssen, dann habt ihr entweder eine Schieflage bei den Zeitabsprachen oder eine ungeschickte Unterrichtsverteilung.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. März 2022 08:06

Zitat von Boddis90

Um mehr Vertretungsstunden zur Verfügung zu haben,

... braucht ihr mehr Personal. Wende dich an die Schulaufsicht.

Zitat von Boddis90

Wenn also eine Kollegin oder ein Kollege zur 2. Std. beginnt, darf ich ihn/sie nicht zur 1. einsetzen ("Bereitschaft").

Dann lass' ihn zur ersten beginnen, indem du die Bereitschaft auf den Stundenplan schreibst und aufs Lehrdeput anrechnest. Bereitschaft ist Arbeit.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. März 2022 08:12

Zitat von Boddis90

Vollzeit = 3 Bereitschaften,

Was soll das bedeuten, dass Vollzeit das Gleiche sei wie drei Bereitschaften? Besteht eine Vollzeitstelle dann aus drei Bereitschaftsstunden? Das wäre ein leichter Job.

Oder meinst du, dass Vollzeitkräfte zusätzlich zu ihrem Lehrdeputat drei Stunden(?) Bereitschaft leisten müssten? In welchem Zeitraum. Am Tag? In der Woche?

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 20. März 2022 09:12

Ich kann nur aus NRW berichten, hier ist es erlaubt, Lehrkräfte vor und nach ihrem eigentlichen Unterricht einzusetzen, Hohl/Springstunden sind ebenfalls erlaubt.

Beitrag von „feynman09“ vom 20. März 2022 09:28

Hallo,

1. Leider **soll** es einen freien Tag geben, nicht muss.

Bei uns sind es zuviele Teilzeitkräfte, da können nicht alle einen freien Tag haben. Soll dann rotieren 😞

2. Bei uns haben wir eine Bereitschaft für die erste Stunde, wird eingeteilt für ein Halbjahr. So ca. alle 5 Jahre. Alleine die Bereitschaft wird nicht angerechnet...

3. Vertretungen halten sich zurzeit aber in Grenzen.

LG

Beitrag von „Kris24“ vom 20. März 2022 11:04

Bei uns gab es die Diskussion auch und wurde in der GLK angenommen. VZ hat seitdem 3 Bereitschaftsstunden pro Woche (TZ weniger). Sie liegen, wenn möglich, in einer Hohlstunde, eine von meinen ist dieses Jahr vor meinem Unterricht. Zusätzlich gibt es pro Kollege 4-7x Bereitschaft in der 1./2. Stunde (ich musste also dieses Jahr an 4 Tagen 2 Stunden früher kommen).

Ich bin sehr dankbar darüber, weil ich seitdem weiß, wann ich evtl. Vertretung habe (die anderen Hohlstunden kann ich verplanen) und ich habe bei schlechten Stundenplänen nicht mehr 6 Vertretungsstunden in einer Woche, während meine Kollegen mit kompakten Stundenplänen auf 3 Vertretungsstunden im Halbjahr kommen. Das war übrigens der entscheidende Grund in der GLK, bei uns haben immer dieselben Fächer und damit dieselben Kollegen kompakte Stundenpläne bzw. Stundenpläne mit vielen Hohlstunden.

Humblebee, ihr habt ältere Schüler und vermutlich weniger Vertretungsstunden. Und unsere Deutsch- und Englischkollegen mit immer kompakten Stundenplänen sahen vor der Diskussion in der GLK das Problem auch nicht. Nachfragen tun neue Kollegen, nach 3 Monaten finden sie unser System auch gut.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 20. März 2022 13:55

Kris24 6 Vertretungsstunden pro Woche?? Die machst also in diesem Fall knapp ein Viertel mehr Stunden? Das kann doch nicht rechtens sein. Oder bekommst du diese als Deputat in den Stundenplan?

Beitrag von „Kris24“ vom 20. März 2022 14:40

Zitat von Sissymaus

[Kris24](#) 6 Vertretungsstunden pro Woche?? Die machst also in diesem Fall knapp ein Viertel mehr Stunden? Das kann doch nicht rechtens sein. Oder bekommst du diese als Deputat in den Stundenplan?

Ja zur den ersten beiden Fragen. Nein zur letzten. 6 Vertretungsstunden zusätzlich war Rekord, 3 kamen öfter vor. Deshalb habe ich damals für die festgelegten Bereitschaftsstunden gestimmt, zum Glück konnten wir im Gegensatz zum TE die Mehrheit der Kollegen überzeugen. Seitdem werden die Vertretungsstunden gleichmäßig verteilt (auch an die mit kompakten Stundenplänen, die dann länger bleiben oder früher kommen müssen).

(Was mich besonders ärgert, sie werden mit ausgefallenen Stunden Monate später nach dem Abitur verrechnet und dank 2 LKs bekam ich trotz 13 Stunden in diesem Monat keinen Euro extra.)

Beitrag von „Humblebee“ vom 20. März 2022 15:18

Zitat von Kris24

Und unsere Deutsch- und Englischkollegen mit immer kompakten Stundenplänen sahen vor der Diskussion in der GLK das Problem auch nicht.

Warum haben denn eure Deutsch- und Englisch-KuK immer kompakte Stundenpläne und andere KuK nicht? Und haben die Deutsch- bzw. Englisch-KuK nicht auch noch ein zweites Unterrichtsfach?

Bei uns kann es mit den Springstunden jede/n mal "erwischen", das ist völlig unabhängig von der Fächerkombination.

Aber es ist schon richtig, dass unsere SuS nicht unbedingt eine Vertretungslehrkraft brauchen, weil die meisten Klassen auch mal selbstständig Arbeitsaufträge bearbeiten können (also ohne Aufsicht). Bei einigen Bildungsgängen - insbesondere den Berufseinstiegsklassen - ist das allerdings nicht möglich; die sollte man besser nicht allein lassen 😊. Im Notfall - sprich: bei hohem Krankenstand im Kollegium oder anderen Gründen, aus denen KuK fehlen - werden bei uns auch mal Klassen tageweise komplett "abbestellt".

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. März 2022 15:29

Zitat von Kris24

VZ hat seitdem 3 Bereitschaftsstunden pro Woche

D. h. ihr macht drei Überstunden pro Woche statt der drei pro Monat, die die Dienstherrin verlangt. Klingt total attraktiv.

Ich bezweifle aber, dass das eine Lehrerinnenkonferenz rechtsverbindlich beschließen kann.

Zitat von Kris24

6 Vertretungsstunden in einer Woche, während

Netter Trick. Man bietet eine schlechte Regelung an, weil sonst noch größeres Übel droht. Die Schulleitung hat den Lehrerinnen gegenüber eine Fürsorgepflicht. Wie die mit absurden Überstunden-Mengen übereinkommen soll, ist mir nicht ersichtlich.

Gegen derartige Überforderung setzte ich mich zur Wehr, ohne dem (vermeintlich) geringeren Übel zuzustimmen.

Beitrag von „Kris24“ vom 20. März 2022 15:31

Zitat von Humblebee

Warum haben denn eure Deutsch- und Englisch-KuK immer kompakte Stundenpläne und andere KuK nicht? Und haben die Deutsch- bzw. Englisch-KuK nicht auch noch ein zweites Unterrichtsfach?

Bei uns kann es mit den Springstunden jede/n mal "erwischen", das ist völlig unabhängig von der Fächerkombination.

Aber es ist schon richtig, dass unsere SuS nicht unbedingt eine Vertretungslehrkraft brauchen, weil die meisten Klassen auch mal selbstständig Arbeitsaufträge bearbeiten können (also ohne Aufsicht). Bei einigen Bildungsgängen - insbesondere den Berufseinstiegsklassen - ist das allerdings nicht möglich; die sollte man besser nicht

allein lassen 😊 . Im Notfal - sprich: bei hohem Krankenstand im Kollegium oder anderen Gründen, aus denen KuK fehlen -I werden bei uns auch mal Klassen tageweise komplett "abbestellt".

Die Deutschkollegen haben bei uns oft Englisch bzw. umgekehrt. 😊 Ganztags abbestellen ist für die jüngeren nicht möglich (siehe Notbetreuung bis einschließlich Klasse 7 in Corona-Zeiten).

Bei uns werden alle Klassen in vielen Fächern auf Schienen unterrichtet, weil bei uns ab Klasse 5 diverses gewählt werden kann. Nur wenige Fächer wie Englisch, Deutsch und Mathe (die hatten aber noch NWT auf Schiene mit mindestens 4 Kollegen/ Lerngruppen) nicht. Und viele Kopplungen erzeugen eher schlechte Pläne.

Beitrag von „Kris24“ vom 20. März 2022 15:33

Zitat von O. Meier

D. h. ihr macht drei Überstunden pro Woche statt der drei pro Monat, die die Dienstherrin verlangt. Klingt total attraktiv.

Ich bezweifle aber, dass das eine Lehrerinnenkonferenz rechtsverbindlich beschließen kann.

Netter Trick. Man bietet eine schlechte Regelung an, weil sonst noch größeres Übel droht. Die Schulleitung hat den Lehrerinnen gegenüber eine Fürsorgepflicht. Wie die mit absurdem Überstunden-Mengen übereinkommen soll, ist mir nicht ersichtlich.

Gegen derartige Überforderung setzte ich mich zur Wehr, ohne dem (vermeintlich) geringeren Übel zuzustimmen.

Du bist am BK. Verlässliche Schule gibt es bei euch nicht. Wenn Kollegen ausfallen (Krankheit/Elternzeit usw.), müssen sie vertreten werden.

Ergänzung. Nicht jede Hohlstunde ist Vertretungsstunde. Jetzt können nur 3 Hohlstunden pro Woche herangezogen werden. Die anfallenden Stunden werden gleichmäßig verteilt. Lustig, wenn Kollegen mit Ü14 urteilen. (Ich möchte trotzdem nicht nur ältere unterrichten.)

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. März 2022 15:52

Zitat von Kris24

Verlässliche Schule gibt es bei euch nicht.

Bei euch auch nur, wenn ihr genug Personal dafür habt.

Zitat von Kris24

Wenn Kollegen ausfallen (Krankheit/Elternzeit usw.), müssen sie vertreten werden.

Auch dafür braucht es genug Personal. Wenn eure Dienstherrin sich darum nicht kümmert hat sie wohl ein Problem.

Jedenfalls ließe ich mir keine drei zusätzlichen Stunden in den Plan schreiben, egal wie man die nennt, „Bereitschaft“ oder „gefüllte Hohlstunden“ oder wie auch immer.

Zitat von Kris24

Lustig, wenn Kollegen mit Ü14 urteilen.

Ich finnd's nicht lustig. Ich meine das nämlich ernst. Wenn eine Schulform mehr Vertretungsreserven erfordert, muss die Dienstherrin dafür sorgen, dass es die gibt.

Zitat von Kris24

Die anfallenden Stunden werden gleichmäßig verteilt.

Eben. Gerechtigkeit ist die Gleichverteilung der Scheiße. Auch gleichmäßig verteilte Stunden können für die einzelne zu viel sein.

Beitrag von „Maylin85“ vom 20. März 2022 15:58

Wir haben fest in den Stundenplan integrierte Bereitschaftsstunden (Vollzeit 3, Teilzeit 1-2), die als add on aufs Deputat kommen, so dass für jede Stunde mindestens 5 (meine ich) einsatzbereite Vertretungskräfte bereit stehen. Und ja, auch vor oder nach dem eigentlichen

Unterricht.

Keine Ahnung, ob ich das System gut oder schlecht finde. Es ist zumindest planbar und es gibt damit keine Spontanvertretungen.

Beitrag von „Kris24“ vom 20. März 2022 15:59

Zitat von O. Meier

Bei euch auch nur, wenn ihr genug Personal dafür habt.

Auch dafür braucht es genug Personal. Wenn eure Dienstherrin sich darum nicht kümmert hat sie wohl ein Problem.

Jedenfalls ließe ich mir keine drei zusätzlichen Stunden in den Plan schreiben, egal wie man die nennt, „Bereitschaft“ oder „gefüllte Hohlstunden“ oder wie auch immer.

Ich finnd's nicht lustig. Ich meine das nämlich ernst. Wenn eine Schulform mehr Vertretungsreserven erfordert, muss die Dienstherrin dafür sorgen, dass es die gibt.

Eben. Gerechtigkeit ist die Gleichverteilung der Scheiße. Auch gleichmäßig verteilte Stunden können für die einzelne zu viel sein.

Alles anzeigen

Auch wenn nicht genug Personal da ist, muss vertreten werden. Alternative wäre nur kündigen.

Beitrag von „Kris24“ vom 20. März 2022 16:03

Zitat von Maylin85

Wir haben fest in den Stundenplan integrierte Bereitschaftsstunden (Vollzeit 3, Teilzeit 1-2), die als add on aufs Deputat kommen, so dass für jede Stunde mindestens 5 (meine ich) einsatzbereite Vertretungskräfte bereit stehen. Und ja, auch vor oder nach dem eigentlichen Unterricht.

Keine Ahnung, ob ich das System gut oder schlecht finde. Es ist zumindest planbar und es gibt damit keine Spontanvertretungen.

Genauso ist es bei uns. Und ich finde dieses System besser als das vorherige. Es ist für die meisten dieselbe Zahl an Vertretungsstunden, jetzt halt planbar, man muss nicht mehr fluchtartig in einer Hohlstunde die Schule verlassen ("den letzten beißen die Hunde").

Beitrag von „Sissymaus“ vom 20. März 2022 16:04

Zitat von Kris24

Auch wenn nicht genug Personal da ist, muss vertreten werden. Alternative wäre nur kündigen.

Das sehe ich anders. Oder stehen die Stunden bei Euch in einer Verordnung? In NRW stehen 3 pro Monat drin. Und die werden zB bei den meisten Kollegen gesetzt, wenn sie sich nicht selbst eintragen.

Ich gebe [O. Meier](#) da Recht: das ist etwas, was ihr evtl. gar nicht machen müsst. Ich wäre da auch mit amused und würde denen einen Vogel zeigen, wenn ich wöchentlich mein Deputat um 3 oder sogar um 6 Stunden überschreiten müsste. Wenn es verlässliche Schule gibt, dann muss der Dienstherr die Schule mit 110-120% der Lehrerschaft ausstatten, denn so viele fehlen i. d. R. durch Fortbildungen/Krankheiten und sonstiges Gedöns. Oder es muss eben ausfallen.

Beitrag von „Kris24“ vom 20. März 2022 16:12

Zitat von Sissymaus

Das sehe ich anders. Oder stehen die Stunden bei Euch in einer Verordnung? In NRW stehen 3 pro Monat drin. Und die werden zB bei den meisten Kollegen gesetzt, wenn sie sich nicht selbst eintragen.

Ich gebe [O. Meier](#) da Recht: das ist etwas, was ihr evtl. gar nicht machen müsst. Ich wäre da auch mit amused und würde denen einen Vogel zeigen, wenn ich wöchentlich mein Deputat um 3 oder sogar um 6 Stunden überschreiten müsste. Wenn es

verlässliche Schule gibt, dann muss der Dienstherr die Schule mit 110-120% der Lehrerschaft ausstatten, denn so viele fehlen i. d. R. durch Fortbildungen/Krankheiten und sonstiges Gedöns. Oder es muss eben ausfallen.

Baden-Württemberg weigert sich auch bei anderem (z. B. Kostendämpfungspauschale), sitzt bisher alle Klagen aus. Und die Stunden werden angeordnet, über Monate mit Minusstunden verrechnet und wenn dann immer noch übrig bleibt auch bezahlt.

Ihr seid alle am BK und könnt euch das nicht vorstellen. Unsere SL steht hinter uns, aber Alternative wäre nur Kündigung oder auch Wechsel an eine Schule mit nur älteren Schülern (und beides will ich nicht). Jeder Schultyp hat Vor-und Nachteile.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. März 2022 16:14

Zitat von Kris24

Auch wenn nicht genug Personal da ist, muss vertreten werden.

Es ist nicht meine Verpflichtung, für genug Personal oder sonstwie für die Abdeckung der Vertretungen zu sorgen. Wenn man mich über Gebühr dafür in Anspruch nehmen möchte, werde ich mich wehren. Man macht es halt mit denen, die es mit sich machen lassen.

Zitat von Kris24

Alternative wäre nur kündigen.

Wenn man mir kündigt, hat man doch noch weniger Personal. Das versteh ich nicht.

Zitat von Kris24

Und ich finde dieses System besser als das vorherige.

Eben. Das ist die Logik des geringeren Übels. „Besser“ ist hier noch weit weg von „gut“.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. März 2022 16:17

Zitat von Kris24

Und die Stunden werden angeordnet

Remonstration. Überlastungsanzeige.

Zitat von Kris24

Unsere SL steht hinter uns

Das was sie macht, scheint von hinten besonders gut zu gehen. Ich benvorzeuge Schulleitungen, die sich vor einen stellen.

Zitat von Kris24

aber Alternative wäre nur Kündigung

Du meinst, man kündigt dir, wenn du dich im Rahmen des Dienstrechtes wehrst?
Unwahrscheinlich.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 20. März 2022 18:44

Zitat von O. Meier

Bereitschaft ist Arbeit.

Dem ist nicht so (NRW), erst, wenn man zur Vertretung eingesetzt wird.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. März 2022 18:48

Zitat von EffiBriest

Dem ist nicht so (NRW), erst, wenn man zur Vertretung eingesetzt wird.

Das wäre nicht die erste Verordnungs-Seifenblase, die vor Gericht platzt.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 20. März 2022 18:52

Oh, das ist sie, zerplatzt, die Blase, zumindest 2007. Da wurde ein Urteil dazu gefällt.

Beitrag von „Kris24“ vom 20. März 2022 19:05

Zitat von EffiBriest

Dem ist nicht so (NRW), erst, wenn man zur Vertretung eingesetzt wird.

In Baden-Württemberg auch nicht.

Beitrag von „Maylin85“ vom 20. März 2022 19:23

Wir haben als Kollegium für das Konzept gestimmt, seit bei uns in der Sek I 1.-6. Stunde komplett vertreten werden muss und daher erheblich mehr Vertretung anfällt als vorher. Als wir planbar zu vertretende Randstunden noch ausfallen lassen durften, kamen wir mit deutlich weniger Vertretung aus.

Die planbare Vertretung ist gegenüber der spontanen noch das kleinere Übel.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 20. März 2022 19:30

Hier ist es auch so. Lieber ein halbes Jahr Bereitschaft als von heute auf morgen zur ersten Stunde los müssen.

Beitrag von „Kris24“ vom 20. März 2022 19:46

Wir dürfen Randstunden (1. und 6., falls kein Nachmittagunterricht folgt) ausfallen lassen, wenn es am Vormittag des Vortags bekannt ist. Deshalb reicht für die 1. Stunde eine Bereitschaft, für die anderen Stunden sind es 5. Aktuell dank Covid-19 wird es teilweise knapp. Wir haben seit Monaten auch im Kollegium jede Woche mehrere Fälle.

Beitrag von „DFU“ vom 21. März 2022 23:14

Zitat von Sissymaus

Ich gebe [O. Meier](#) da Recht: das ist etwas, was ihr evtl. gar nicht machen müsst. Ich wäre da auch mit amused und würde denen einen Vogel zeigen, wenn ich wöchentlich mein Deputat um 3 oder sogar um 6 Stunden überschreiten müsste. Wenn es verlässliche Schule gibt, dann muss der Dienstherr die Schule mit 110-120% der Lehrerschaft ausstatten, denn so viele fehlen i. d. R. durch Fortbildungen/Krankheiten und sonstiges Gedöns. Oder es muss eben ausfallen.

Drei Bereitschaftsstunden führen ja nicht unbedingt dazu, dass das Deputat um 3 Stunden überschritten ist. Es sind eher drei Wochenstunden, die man als Arbeitszeit an der Schule einplant. Wenn man keine Vertretung hat, kann man kopieren, vorbereiten, korrigieren oder auch mal früher heimgehen, denn dass in der 5. Stunde dann spontan noch 5 Kollegen ausfallen ist sehr unwahrscheinlich. Und das Ziel der Vertretungsplaner ist trotzdem, dass jeder maximal drei Vertretungen im Monat machen muss.

Alternativ muss man sich 5 Tage die Woche alle Freistunden von der 1. bis zur 5. Unterrichtsstunde für Vertretungen von wichtigen privaten Terminen freihalten, weil jederzeit eine Spontanvertretung für den nächsten Tag angekündigt werden kann.

In der ersten Stunde haben wir übrigens eine Aufsicht eingeteilt. Zwei Kollegen beaufsichtigen im Wechsel einen Tag in der Woche in der ersten Stunde (45 Minuten) die Klassen, deren Lehrer morgens erst krank geworden sind. Es zählt nicht als Vertretung, dafür spart man sich jede Woche 20 Minuten Hofaufsicht.

Wenn man Pech hat, muss man drei Klassen parallel beaufsichtigen (und momentan testen), wenn man Glück hat, hat man wochenlang keine Aufsicht und kann in Ruhe kopieren.

LG DFU

Beitrag von „O. Meier“ vom 21. März 2022 23:50

Zitat von DFU

Alternativ muss man sich 5 Tage die Woche alle Freistunden von der 1. bis zur 5. Unterrichtsstunde für Vertretungen von wichtigen privaten Terminen freihalten, weil jederzeit eine Spontanvertretung für den nächsten Tag angekündigt werden kann.

Das ist der feuchte Traum von Sklavenhalterinnen.

Beitrag von „DFU“ vom 22. März 2022 10:55

Vertretungsbereitschaften im Stundenplan sind einfach Geschmackssache.

Ich arbeite nicht mehr oder weniger, wenn ich nur ein- bis dreimal in der Woche auf dem Vertretungsplan nachsehen muss, ob ich als Vertretung eingesetzt werde, als wenn ich es jeden morgen tun muss. Ich habe nur mehr Verlässlichkeit.

Zitat von O. Meier

Das ist der feuchte Traum von Sklavenhalterinnen.

Diese Aussage verstehe ich nicht. Du bist gegen Bereitschaftsstunden, hälst aber den Fall ohne Bereitschaftsstunden für Sklaverei?

LG DFU

Beitrag von „fossi74“ vom 22. März 2022 11:02

Zitat von Humblebee

Damit macht man sich als Schulleitung sicherlich keine "Freunde"

Sorry, auch wenn es hart klingt: Das ist auch nicht die Hauptaufgabe einer Führungskraft.

Beitrag von „Humblebee“ vom 22. März 2022 11:11

Zitat von fossi74

Sorry, auch wenn es hart klingt: Das ist auch nicht die Hauptaufgabe einer Führungskraft.

Das habe ich auch nicht behauptet, dass dies eine Hauptaufgabe von Führungskräften ist.

Aber eine SL sollte meiner Meinung nach auch Wert auf ein gutes Arbeitsklima legen und dazu selber ihre Beiträge leisten. Gibt natürlich auch immer Menschen, denen das nicht wichtig ist (scheinbar finden die sich gerade in Schulleitungen des Öfteren); aber die sind dann für mich eben keine guten Führungskräfte.

Beitrag von „fossi74“ vom 22. März 2022 11:44

Da hast du durchaus Recht. Dennoch: Sinnvolle oder schlicht notwendige Regelungen gegen Bedenkenräger durchsetzen zu können ist eine Grundkompetenz von Führungskräften. Gerade in einer Schule erreichst du genau gar nichts, wenn du immer auf die Zauderer und Bremser hörst.

Beitrag von „O. Meier“ vom 22. März 2022 12:52

Zitat von DFU

Du bist gegen Bereitschaftsstunden, hälst aber den Fall ohne Bereitschaftsstunden für Sklaverei?

Ich halte es für der Sklaverei angemessen, immer und ständig verfügbar sein zu müssen.

Zitat von DFU

Du bist gegen Bereitschaftsstunden

Ich bin gegen Dienstzeiten (einschließlich Bereitschaften), die geplant, erbracht aber nicht vergütet werden.

Man kann gerne einen Teil meines Deputats als Bereitschaft auf den Plan schreiben.

Beitrag von „Kris24“ vom 22. März 2022 13:18

Zitat von O. Meier

Ich halte es für der Sklaverei angemessen, immer und ständig verfügbar sein zu müssen.

Ich bin gegen Dienstzeiten (einschließlich Bereitschaften), die geplant, erbracht aber nicht vergütet werden.

Man kann gerne einen Teil meines Deputats als Bereitschaft auf den Plan schreiben.

Ich wiederhole, man kann dagegen sein, man kann klagen, aber es ist gültiges Recht (übrigens auch in anderen Berufen), EffiBriest hat oben es sogar verlinkt und wer nicht bereit dazu ist, muss gehen (sprich kündigen) .

Interessant finde ich bei dieser Diskussion, dass die Grenze hier tatsächlich nach der unterrichteten Altersstufe verläuft. Kollegen mit Sek. I finden das System mit 3 Stunden fester Bereitschaft gut (besser als bei jeder Hohlstunde bereit zu stehen) , Kollegen nur mit älteren Schülern lehnen es ab. Da ich nicht nur ältere Schüler unterrichten möchte, akzeptiere ich es (ist auch nicht dramatisch, normalerweise weiß man am Vortag oder mindestens am frühen Morgen Bescheid. Und in der Chemie gibt es für mich genug Aufgaben in einer Bereitschaft ohne Vertretung. Andere Dinge regen mich mehr auf.)

Beitrag von „O. Meier“ vom 22. März 2022 13:44

Zitat von Kris24

dagegen sein, man kann klagen, aber es ist gültiges Recht

Es gibt durchaus Urteile, die Bereitschaft als Arbeitszeit sehen. Ich glaube nicht, dass bei den politisch Verantwortlichen großes Interesse an einer Klage besteht.

Zitat von Kris24

wer nicht bereit dazu ist, muss gehen (sprich kündigen) .

Nein. Auch unterhalb der Kündigung gibt es Möglichkeiten, sich zu wehren. Sechs Stunden Vertretung in einer Woche machte ich jedenfalls nicht. Da ordnete bei uns aber auch schon niemand an.

Insofern bleibt's bei meiner Einschätzung, dass man es mit denen macht, die es mit sich machen lassen.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 22. März 2022 13:50

Ich rede hier von einer Vertretungsbereitschaft, die man alle Jubeljahre mal hat, nicht zu vergleichen mit Feuerwehr, Arzt etc.

Das ist doch gemeint, oder? Kein Grund für mich mich aufzuregen ☺, muss ja jeder mal los.

Beitrag von „O. Meier“ vom 22. März 2022 14:03

Zitat von EffiBriest

Ich rede hier von einer Vertretungsbereitschaft, die man alle Jubeljahre mal hat

Es war hier in Beispielen (AFAIR auch im Threadauftakt) von drei Stunden pro Woche die Rede.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 22. März 2022 14:05

Bei uns geht es um die erste Doppelstunde am Morgen. Davon rede ich ☺

Da ist es mir lieber, wenn ich ein Halbjahr weiß, dass ich zur ersten Stunde kommen muss, als plötzlich abends vorher Bescheid zu bekommen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 22. März 2022 14:15

Zitat von EffiBriest

als plötzlich abends vorher Bescheid zu bekommen.

Du bist abends noch in der Schule? Dann teilte ich der Stundenplanerin mit, dass das zu kurzfristig ist.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 22. März 2022 14:21

Es soll sogar Vertretungspläne geben, die abends bereitgestellt werden und auf die man dann gerade mal eben schaut - sogar von Zuhause aus kann man das machen, stell es dir vor!

So muss der Planer sich nicht mit penetranten Mimimi-Kollegen rumplagen, die ständig absurde oder aus-Prinzip-mach-ich-das-nicht-Ausreden haben.

Beitrag von „DFU“ vom 22. März 2022 14:32

Zitat von O. Meier

Es gibt durchaus Urteile, die Bereitschaft als Arbeitszeit sehen. Ich glaube nicht, dass bei den politisch Verantwortlichen großes Interesse an einer Klage besteht.

Zitat von O. Meier

Ich halte es für der Sklaverei angemessen, immer und ständig verfügbar sein zu müssen.

Ich bin gegen Dienstzeiten (einschließlich Bereitschaften), die geplant, erbracht aber nicht vergütet werden.

Wenn du dagegen bist, zu allen Stunden deinen Arbeitsstunden verfügbar zu sein, dann solltest du es unterstützen, wenn du nur drei Schulstunden zusätzlich zu den regulären Deputatsstunden in der Woche zur Verfügung stehen musst. Wir haben einen Beruf, der große flexible Arbeitszeiten hat. Unsere Arbeitszeit verlängert sich aber nicht, wenn sich das Verhältnis zwischen flexibler Arbeitszeit und örtlich und zeitlich festgelegter Arbeitszeit ändert.

Und da diese Stunden immer in der regulären Arbeitszeit (41 Stunden Zeitstunden/Woche, d.h. ca. täglich von 8-17 Uhr) liegen und nicht zusätzlich am Wochenende anfallen, werden sie mit und ohne Vertretungseinsatz auch vergütet. Und wird man mehr als dreimal im Monat eingesetzt, wird man zusätzlich separat vergütet.

Ich sehe hier daher keinen Klagegrund.

LG DFU

Beitrag von „Maylin85“ vom 22. März 2022 15:48

Was stimmt: das Bereitschaftssystem hat den Nachteil, dass es quasi keine Stundenpläne mehr ohne Hohlstunden gibt und so gesehen wird natürlich mehr Präsenzzeit in der Schule eingefordert, als eigentlich nötig wäre. Erwischt man eine Randstunde am Tagesende, hat man Glück und kann bei uns gehen, wenn sich abzeichnet, dass kein Einsatz erfolgt. Aber Bereitschaften morgens und mittendrin müssen halt abgesessen werden. Meine Stundenpläne waren vor Einführung des Systems kompakter.

Beitrag von „qchn“ vom 22. März 2022 16:43

word. als ich ggü. unserer Stundenplanerin den Verdacht äußerte, dass die Pläne künstlich auseinandergezogen würden, wurde mir das bestätigt.

Beitrag von „Kris24“ vom 22. März 2022 16:49

Das geschah bei uns nicht (vielleicht weil bei uns niemand Theater macht, wenn er wegen Bereitschaft eine Stunde früher kommen muss oder später gehen darf).

Beitrag von „qchn“ vom 22. März 2022 17:37

eher, weil wir alle Stunden mit Bereitschaften abdecken. vielleicht hattet ihr aber auch vorher schon schlechte Pläne. nichtsfürungut: welcher Zusammenhang besteht denn zwischen der Leidensfähigkeit und der Kompaktheit der Pläne?

Beitrag von „Kris24“ vom 22. März 2022 18:03

Zitat von qchn

eher, weil wir alle Stunden mit Bereitschaften abdecken. vielleicht hattet ihr aber auch vorher schon schlechte Pläne. nichtsfürungut: welcher Zusammenhang besteht denn zwischen der Leidensfähigkeit und der Kompaktheit der Pläne?

Ich schrieb es bereits, viele Fächer liegen bei uns auf Schiene, mehrere Klassen und Kollegen sind gekoppelt, die hatten schon immer schlechtere Stundenpläne, bei Deutsch, Englisch und Mathe gibt es keine Wahl, also auch keine Kopplung, also fast immer kompakte Pläne. Diese Kollegen haben tatsächlich ihre Bereitschaft oft in Randstunden, müssen also vorher kommen oder evtl. später gehen (aber diesen Kollegen wird es normalerweise am Tag vorher mitgeteilt). Sie akzeptieren es. Es gibt aber nicht mehr Hohlstunden. .

Ich habe dieses Jahr einen besseren Stundenplan als früher mit nur 2 Hohlstunden. Beide sind Bereitschaft und meine 3. liegt an einem Tag vor meinem Unterricht (mein Rekord liegt bei 15 Hohlstunden vor Einführung der Bereitschaft, das ergab extrem viele Vertretungen, ich war also doppelt bestraft). Aber wenn am Vorabend nichts eingetragen ist, muss ich nicht früher kommen. Falls doch überraschend Vertretung anfällt, übernimmt sie ein anderer Kollege, der Bereitschaft in einer Hohlstunde hat.

Vielleicht wird es bei uns auch so gut akzeptiert, weil die Vertretungsplaner genau Buch führen und jetzt alle gleichmäßig dran kommen. Man stöhnt zwar innerlich, aber Vertretung gehört bis

Klasse 10 dazu.

Beitrag von „O. Meier“ vom 22. März 2022 18:58

Zitat von EffiBriest

Es soll sogar Vertretungspläne geben, die abends bereitgestellt werden und auf die man dann gerade mal eben schaut - sogar von Zuhause aus kann man das machen, stell es dir vor!

So muss der Planer sich nicht mit penetranten Mimimi-Kollegen rumplagen, die ständig absurde oder aus-Prinzip-mach-ich-das-nicht-Ausreden haben.

Ich hab' auch irgendwann mal Feierabend. Abends von zu Hause kucke ich schon mal gar nichts nach. Und das ist keine Ausrede, da habe ich schlicht keinen Bock drauf. Ich habe nämlich noch ein Leben.

Beitrag von „Kris24“ vom 22. März 2022 19:01

Zitat von O. Meier

Ich hab' auch irgendwann mal Feierabend. Abends von zu Hause kucke ich schon mal gar nichts nach. Und das ist keine Ausrede, da habe ich schlicht keinen Bock drauf. Ich habe nämlich noch ein Leben.

Dann schaue halt morgens drauf, ich schlafe lieber etwas länger.

Beitrag von „Humblebee“ vom 22. März 2022 19:02

Na, dann wir an meiner Schule, die wir bis 17 Uhr (so ist es bei uns geregelt - und mit großer Mehrheit vom Kollegium abgestimmt worden; wir haben da anscheinend "Bock drauf") noch einmal in WebUntis den Vertretungsplan checken, halt alle kein Leben. Wenn du meinst.... 😅

Beitrag von „Humblebee“ vom 22. März 2022 19:06

Zitat von fossi74

Sinnvolle oder schlicht notwendige Regelungen gegen Bedenkenträger durchsetzen zu können ist eine Grundkompetenz von Führungskräften

Das ist richtig. Wenn ich aber als Schulleitung irgendeine Angelegenheit dem Kollegium zur Abstimmung in der Gesamtkonferenz vorlege und dieses dagegen stimmt, ist es m. E. auch eine Grundkompetenz der SL, dieses Abstimmungsergebnis zu akzeptieren und nicht "hinterherum" doch noch zu versuchen mich mit meiner Meinung - gegen den ausdrücklichen Willen der KuK - durchzusetzen. Das ist für mich einfach ein schäbiges Verhalten. Punkt.

Beitrag von „Kris24“ vom 22. März 2022 19:06

Zitat von Humblebee

Na, dann wir an meiner Schule, die wir bis 17 Uhr (so ist es bei uns geregelt - und mit großer Mehrheit vom Kollegium abgestimmt worden; wir haben da anscheinend "Bock drauf") noch einmal in WebUntis den Vertretungsplan checken, halt alle kein Leben. Wenn du meinst.... 😊

Bei uns ist sogar bis 18 Uhr Unterricht. Später schaue ich auch selten in Edupage hinein.

(Und schlafe dann am kommenden Morgen aus, wenn keine Vertretung in meiner Bereitschaft eingetragen ist (also fast immer).

Beitrag von „Humblebee“ vom 22. März 2022 19:11

Zitat von Kris24

Bei uns ist sogar bis 18 Uhr Unterricht.

Bei uns dauert die 10. Stunde auch bis 17:15 Uhr. Der Vertretungsplan wird aber i. d. R. bis ca. 16 Uhr für den nächsten Tag eingestellt.

Beitrag von „O. Meier“ vom 22. März 2022 19:13

Zitat von Kris24

Dann schaue halt morgens drauf, ich schlafe lieber etwas länger.

Pfft.

Wenn ich in der Schule bin, kann ich draufkucken. Wenn ich früher kommen soll, muss man mir das schon zu den regulären Dienstzeiten sagen, sonst ist einfach zu spät.

Beitrag von „Kris24“ vom 22. März 2022 19:16

Zitat von Humblebee

Bei uns dauert die 10. Stunde auch bis 17:15 Uhr. Der Vertretungsplan wird aber i. d. R. bis ca. 16 Uhr für den nächsten Tag eingestellt.

Bei uns gibt es noch die 11. Stunde. Vertretungsplan machen unsere Kollegen auch von zuhause (und manchmal auch nachts, wenn Kollegen sich dann krank melden). Aber ich muss nicht nachts herein sehen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 22. März 2022 19:18

Zitat von Kris24

Vertretungsplan machen unsere Kollegen auch von zuhause (und manchmal auch nachts, wenn Kollegen sich dann krank melden).

Unsere Vertretungsplaner*innen machen den teilweise auch von zuhause aus. Aber dass sich jemand nachts krankgemeldet hat und daraufhin der Vertretungsplan "angepasst" wurde, ist meines Wissens noch nie vorgekommen. Auch Vertretungsplaner*innen müssen ja mal schlafen und sollen nicht mitten in der Nacht arbeiten! 😊

Beitrag von „O. Meier“ vom 22. März 2022 19:20

Ey, ich kann nicht mehr.

Beitrag von „Humblebee“ vom 22. März 2022 19:21

Zitat von O. Meier

Ey, ich kann nicht mehr.

Aha. Wayne?!?

Beitrag von „indidi“ vom 22. März 2022 19:43

Zitat von O. Meier

(...) Wenn ich früher kommen soll, muss man mir das schon zu den regulären Dienstzeiten sagen, sonst ist einfach zu spät.

Was sind "reguläre Dienstzeiten"?

Gibt es die für Lehrer in NRW?

Beitrag von „O. Meier“ vom 22. März 2022 19:51

Zitat von indidi

Was sind "reguläre Dienstzeiten"?

Wenn ich an der Schule bin. Aber ziemlich sicher nicht abends oder nachts. Und schon gar nicht zu Hause.

Nein, die „gibt“ es in NRW auch nicht. Die muss man sich backen.

Beitrag von „Kris24“ vom 22. März 2022 20:30

Zitat von Humblebee

Unsere Vertretungsplaner*innen machen den teilweise auch von zuhause aus. Aber dass sich jemand nachts krankgemeldet hat und daraufhin der Vertretungsplan "angepasst" wurde, ist meines Wissens noch nie vorgekommen. Auch Vertretungsplaner*innen müssen ja mal schlafen und sollen nicht mitten in der Nacht arbeiten! 😊

Ich melde mich fast immer nachts krank. (Dann, wenn ich merke, es geht nicht. Auch die Krankmeldung geht über Edupage. Dann muss ich keinen Wecker stellen, wenn ich endlich eingeschlafen bin.) Ich war aber auch oft überrascht, wann die Vertretung eingetragen wird (es steht die Uhrzeit dabe z. B. 23.17 Uhr).

Die Vertretungsplaner haben es gerne weg, unsere Eltern mit kleinen Kindern wissen es gerne so früh wie möglich. Es ist aber kein Muss.

Beitrag von „PeterKa“ vom 22. März 2022 20:31

Zitat von Karl-Dieter

Ich kann nur aus NRW berichten, hier ist es erlaubt, Lehrkräfte vor und nach ihrem eigentlichen Unterricht einzusetzen, Hohl/Springstunden sind ebenfalls erlaubt.

Aber es kann nicht erwartet werden, dass Kollegy früher als normalerweise nötig zur Schule kommt, wenn er nicht spätestens am Vortag über die Vertretungsstunde informiert ist.

Beitrag von „EffiBriest“ vom 22. März 2022 22:45

Zitat von O. Meier

Wenn ich an der Schule bin. Aber ziemlich sicher nicht abends oder nachts. Und schon gar nicht zu Hause.

Wie lange bleibst du denn jeden Tag in der Schule, dass du auf deine Wochenstunden kommst, für die du bezahlt wirst?

Ich meine, Ferien sind ja Ferien, da arbeitet man nichts. Abends - nein, da habe ich Feierabend, da schaue ich doch nicht nach E-Mails! Und um 14 Uhr bin ich Zuhause, und von Zuhause aus mach ich ja schon mal gar nichts, also wirklich!

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. März 2022 00:49

Zitat von EffiBriest

Ich meine, Ferien sind ja Ferien, da arbeitet man nichts. Abends - nein, da habe ich Feierabend, da schaue ich doch nicht nach E-Mails! Und um 14 Uhr bin ich Zuhause, und von Zuhause aus mach ich ja schon mal gar nichts, also wirklich!

So machst du das? Ok.

Beitrag von „Joker13“ vom 23. März 2022 11:22

Zitat von PeterKa

Aber es kann nicht erwartet werden, dass Kollegy früher als normalerweise nötig zur Schule kommt, wenn er nicht spätestens am Vortag über die Vertretungsstunde informiert ist.

Was mich nun interessieren würde: Wenn an einer Schule kein BD vorgesehen ist, gleichzeitig aber die oben zitierte Regelung gilt - wie wird denn dann damit umgegangen, wenn es morgens Krankmeldungen gibt und Klassen ansonsten in der 1. Stunde unbeaufsichtigt sind? Wohlgemerkt: Bezogen auf minderjährige Schüler*innen, die man nicht alleine arbeiten lassen oder einfach wieder heimschicken kann. Es soll ja vorkommen, dass man morgens als Lehrkraft krank aufwacht und das eben nicht bis zum Vortag 16 Uhr schon melden konnte.

Beitrag von „qchn“ vom 23. März 2022 13:07

ich habs ja gesagt: ihr hattet schon vorher schlechte Pläne [Kris](#)

diese Vertretungsgeschichte mit Informieren bis 17 Uhr kommt mir auch wirklich übertrieben vor. da sieht man wieder den Vorteil der Bereitschaften.

Beitrag von „Humblebee“ vom 23. März 2022 13:27

Zitat von qchn

diese Vertretungsgeschichte mit Informieren bis 17 Uhr kommt mir auch wirklich übertrieben vor. da sieht man wieder den Vorteil der Bereitschaften.

Was ist daran "übertrieben"? Mir ist das so definitiv lieber, als wenn ich Bereitschaftsstunden hätte, wo ich dann gar keine Vertretung 'reinbekomme. Allerdings ist es bei uns an der Schule - bedingt durch die ältere Schülerklientel - ja auch oftmals so, dass die SuS gar keine Vertretungslehrkraft bekommen, sondern in Stillarbeit Arbeitsaufträge erledigen oder Stunden auch mal ausfallen (dürfen).

Beitrag von „Joker13“ vom 23. März 2022 14:39

Eben, deswegen würde mich interessieren, wie es gehandhabt wird, wenn die Stunden vertreten werden müssen und keine Bereitschaft existiert, aber auch das Kollegium sagt "wenn ich am Vortag nicht vor xy Uhr informiert werde, dann vertrete ich ganz sicher nicht".

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. März 2022 15:11

klassenraum auf *schüler rein* *Tür zu* *zuschließen* Ruhe. 😊

Beitrag von „Kris24“ vom 23. März 2022 15:14

Zitat von Joker13

Eben, deswegen würde mich interessieren, wie es gehandhabt wird, wenn die Stunden vertreten werden müssen und keine Bereitschaft existiert, aber auch das Kollegium sagt "wenn ich am Vortag nicht vor xy Uhr informiert werde, dann vertrete ich ganz sicher nicht".

Die Kollegen, die sich so äußern, unterrichten alle ältere Schüler. Von außen lässt sich "leicht" kommentieren.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 23. März 2022 15:28

Zitat von kleiner gruener frosch

klassenraum auf *schüler rein* *Tür zu* *zuschließen* Ruhe. 😊

Du hast wegrennen und die Ohrstöpsel vergessen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. März 2022 15:29

Wie, sind eure Türen nicht schallhemmend. 😊

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. März 2022 17:52

Zitat von Kris24

Die Kollegen, die sich so äußern, unterrichten alle ältere Schüler. Von außen lässt sich "leicht" kommentieren.

Wenn es denn so ist, dass die jüngeren Schülerinnen eine engere Betreuung benötigen, dann müsste sich das im Personalschlüssel niederschlagen. Eure Dienstherrin müsste also mehr Lehrerinnen beschäftigen, so dass es eine ausreichende Vertretungsreserve gibt. Das tut sie nicht, so wie ich das verstanden habe. Da aber fängt die Schieflage an und schlägt in einen unfair hohen Vertretungsaufwand durch.

Ich sage nicht, dass ihr es so machen sollt, wie wir am BK. Aber ich finde es auch nicht gut, dass von euch erwartet, dass ihr kucken könnt, wo ihr bleibt, weil die Dienstherrin sich nicht kümmert. Diese hat euch gegenüber eine Fürsorgepflicht, der sie nicht nachkommt.

Beitrag von „DFU“ vom 23. März 2022 17:59

Zitat von O. Meier

Wenn ich in der Schule bin, kann ich draufkucken. Wenn ich früher kommen soll, muss man mir das schon zu den regulären Dienstzeiten sagen, sonst ist einfach zu spät.

Hallo O. Meier,

das interessiert mich jetzt genauer: Was sind denn für dich die regulären Dienstzeiten?

LG DFU

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. März 2022 18:19

Zitat von DFU

Was sind denn für dich die regulären Dienstzeiten?

In dem Kontext hier ging es darum, dass ich für dienstliche Zwecke in der Schule erreichbar bin. Also (unmittelbar) vor und nach meinem Unterricht, bei und nach Konferenzen, Sitzungen. Ich bin keine Leibeigene der Schulleitung oder der Vertretungsplanerin. Ich muss nicht ständig erreichbar sein und muss ch muss auch nicht alle sieben Minuten vor denen erscheinen, Männchen machen und mir ein Leckerchen abholen.

Früher gab es einen Zettel ins Fach, wenn man vertreten sollte. Da kuckte man morgens 'rein, wenn man kam, und nachmittags noch mal, wenn man ging. Das läuft jetzt noch genau so, nur dass ich auf die unübersichtliche Anzeige auf einem Display im Lehrerinnenzimmer schaue.

Das ging Jahrzehnte lag, ohne dass jemand abends(!) oder nachts(!) E-Mails abgerufen hat. Warum soll das nicht mehr gehen?

Einen dienstlichen Internetzugang hat mir die Dienstherrin noch nicht nach Hause legen lassen. Das lehnte ich auch entschieden ab. Bei mir zu Hause kann ich so etwas entscheiden.

Beitrag von „DFU“ vom 23. März 2022 18:35

Jetzt macht deine Aussage auch für mich Sinn. Danke für die Erklärung.

LG DFU

Beitrag von „Kris24“ vom 23. März 2022 18:43

Zitat von O. Meier

Wenn es denn so ist, dass die jüngeren Schülerinnen eine engere Betreuung benötigen, dann müsste sich das im Personalschlüssel niederschlagen. Eure Dienstherrin müsste also mehr Lehrerinnen beschäftigen, so dass es eine ausreichende Vertretungsreserve gibt. Das tut sie nicht, so wie ich das verstanden habe. Da aber fängt die Schieflage an

und schlägt in einen unfair hohen Vertretungsaufwand durch.

Ich sage nicht, dass ihr es so machen sollt, wie wir am BK. Aber ich finde es auch nicht gut, dass von euch erwartet, dass ihr kucken könnt, wo ihr bleibt, weil die Dienstherrin sich nicht kümmert. Diese hat euch gegenüber eine Fürsorgepflicht, der sie nicht nachkommt.

Ich gebe dir recht, hilft nur momentan nicht (vor allem ärgert mich das Verrechnen mit Minusstunden in anderen Monaten, dank 2 LKs kriege ich daher selten etwas bezahlt und da fühle ich mich schon ausgebeutet, wenn es wenigstens Geld für die Vertretungsstunden gäbe). Und ja, GEW und Philogenverband sind mit am diskutieren (es wurde dann mit noch schlechterer Regelung gedroht). Den aktuellen Stand der Diskussion kenne ich nicht (der Zeitraum der Verrechnung scheint kürzer geworden zu sein, war mal 12 Monate).

Wir versuchen das Beste daraus zu machen.

(Zur Betreuung von Jüngeren - meine 1. Schule wollte Randstunden anfangs nicht vertreten, es gab keine Bereitschaft für die 1. Stunde. Sechstklässler sind in ein leer stehendes Haus in der Nähe eingedrungen und haben großen Schaden angerichtet. Eltern wollten, dass die Schule zahlt. Zum Glück war der Ausfall der Stunde bereits am Vortag den Schülern bekannt (digitale Klassenbücher oder Schulmails gab es noch nicht), es hat schließlich gereicht. Danach musste auch die 1. Stunde vertreten werden.)

Ich ärgere mich aber mehr über die zweimalige Erhöhung der Deputatsstunden und anderes. Auch da können wir nur begrenzt etwas ändern.

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. März 2022 18:57

Zitat von Kris24

Wir versuchen das Beste daraus zu machen.

Verstehe. Versuche können klappen oder scheitern. Aber das ist immer noch etwas anderes als „Friss, stirb oder kündige“.

Beitrag von „PeterKa“ vom 23. März 2022 20:53

Zitat von Joker13

Eben, deswegen würde mich interessieren, wie es gehandhabt wird, wenn die Stunden vertreten werden müssen und keine Bereitschaft existiert, aber auch das Kollegium sagt "wenn ich am Vortag nicht vor xy Uhr informiert werde, dann vertrete ich ganz sicher nicht".

Dafür kann man ein paar Bereitschaften ins Deputat einrechnen. Dann hat der entsprechende Kollege morgens die Aufsicht für die Klassen, die nicht rechtzeitig über Unterrichtsausfall informiert sind. In vielen Kollegien sind auch einige Kollegen schon sehr früh in der Schule auch wenn sie erst später Unterricht haben. Diese kann man auch zur Vertretung heranziehen. Im Allgemeinen entwickeln sich solche Mechanismen über die Jahre an den Schulen.

Beitrag von „Kris24“ vom 23. März 2022 21:07

Zitat von PeterKa

Dafür kann man ein paar Bereitschaften ins Deputat einrechnen. Dann hat der entsprechende Kollege morgens die Aufsicht für die Klassen, die nicht rechtzeitig über Unterrichtsausfall informiert sind. In vielen Kollegien sind auch einige Kollegen schon sehr früh in der Schule auch wenn sie erst später Unterricht haben. Diese kann man auch zur Vertretung heranziehen. Im Allgemeinen entwickeln sich solche Mechanismen über die Jahre an den Schulen.

Und dann fällt halt Deutsch aus oder Klassen mit 40 Schülern. Bei uns gibt es Deputatsstunden abhängig von der Schülerzahl. AGs etc. gibt es schon lange kaum noch (und für eine Doppelstunde AG erhält man meistens nur eine Deputatsstunde, weil keine Klassenarbeiten etc. anfallen). Für Bereitschaft gibt es keine Stunden.

Und die Kollegen, die mindestens eine (Doppelstunde) früher kommen (gibt es bei uns aber nicht), bedanken sich sicher, wenn sie ständig unbezahlt Vertretungsstunden leisten dürfen (Dank Verrechnung mit Minusstunden über längeren Zeitraum wird hier kaum etwas bezahlt.)

Es gibt folgende Möglichkeiten (ich habe alle erlebt)

Kollegen führen Aufsicht über 2 oder mehr Klassen (nicht zulässig, wenn etwas passiert...)

Bereitschaft für einzelne, die in der Nähe wohnen und immer auf Sprung sein müssen (Grund für Schulwechsel oder Umzug)

Beide Varianten gekoppelt

oder Bereitschaft für alle gleichmäßig verteilt (lange vorher bekannt)